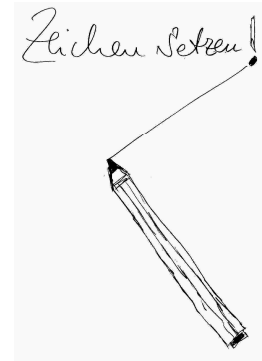


Frau Bundeskanzlerin
Dr. A. Merkel
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin



z. Z. Hamburg, den 31. Juli 2012

Sehr geehrte Frau Merkel,

vom 3.8. bis zum 9.8. halte ich zum dritten Mal in jährlicher Folge ein öffentliches Fasten vor dem Haupttor des letzten verbliebenen Atomwaffenlagers in Deutschland, dem Fliegerhorst des Jagdbombergeschwaders 33 in Büchel/Südeifel. Solange die Atomwaffen dort noch liegen, habe ich bislang jedes Jahr einen Tag länger gefastet. Aus diesem Grund beginnt mein Fasten in diesem Jahr bereits am Abend des 3.8. um 20.15 Uhr mit einer Andacht und Gedenkfeier für die Opfer der Atombombenabwürfe 1945 und der Opfer der Herstellung, Lagerung und Anwendung von Atomwaffen bis heute.

Sie sind als Bundeskanzlerin mit dafür verantwortlich, dass deutsche Soldaten immer noch den Abwurf dieser dort lagernden Atombomben der Vereinigten Staaten üben.

Schon längst gibt es – selbst wenn ich mich auf diese Argumentation einlasse – keine militärische Rechtfertigung mehr für diese Waffen. Ein ehemaliger Commodore des Jagdbombergeschwaders äußerte dies mir gegenüber in einer mich damals erschreckenden Offenheit.

Im Koalitionsvertrag der gegenwärtigen Regierungsparteien haben Sie den Abzug der in Deutschland lagernden Atomwaffen in Aussicht gestellt. Außer einigen Bemühungen Ihres

Außenministers kann ich nicht erkennen, dass Sie dieses Zieles noch vor den geplanten Neuwahlen 2013 verwirklichen – oder habe ich etwas übersehen?

Wenn die Vereinigten Staaten von Amerika die bestehenden Atomwaffen zum Zweck der Modernisierung aus Deutschland abziehen – wäre das nicht ein geeigneter Zeitpunkt die Lagerung der erneuerten Atomwaffen nicht mehr zu gestatten? Selbst wenn die Erneuerung vor Ort vorgenommen werden sollte, müsste nicht auch darüber – weil es sich um eine andere und neue Generation von Atomwaffen handelt – der Bundestag beschließen?

Mit meinem öffentlichen Fasten möchte ich auf die Gewissen von uns allen einwirken und frage: Wie lange dulden wir noch dieses Unrecht? Wie lange wollen Sie es noch zulassen bzw. mit dafür verantwortlich sein, dass etwas Unmenschliches – den Abwurf einer Atombombe – geübt wird?

Mein Fasten ist zugleich ein Bußfasten – es ist meine Generation, die nach der Gründergeneration die Atombomben in Deutschland übernommen hat. Nach der Wiedervereinigung haben wir es zugelassen, dass die damals anstehende Nuklearwaffenfreiheit Deutschlands nicht umgesetzt worden ist, sondern immer noch Atomwaffen in Deutschland stationiert blieben.

Sehr geehrte Frau Merkel,

mein Fasten und meine Gebete besonders in dieser Zeit zu den Gedenktagen der Atombombenabwürfe von Hiroshima am 6.8. und Nagasaki, den 9.8., gelten Ihnen wie mir.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Matthias Engelke, Pfr.

Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke